



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Universitäten Paderborn und Bielefeld sprechen über Zusammenarbeit

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

versität mit der Wirtschaft und der Verwaltung der Region. Diese weiter voranzutreiben sei neben anderen Aufgaben ein wesentlicher Zweck der neuen Fördergesellschaft. Zukünftig müsse es aber auch darum gehen, die Pflege der Verbindungen zu den Absolventen der Hochschule zu intensivieren, die Kontakte zu den Instituten des öffentlichen Lebens auszubauen und an der weiteren Förderung der internationalen Beziehungen mitzuwirken.

Einstimmig wurde der Vorstand der neuen Gesellschaft gewählt. 1. Vorsitzender ist Dr. Osterhus, sein Stellvertreter Dipl.-Kaufmann Sassenroth. Dr. Klaus Köhler, Direktor der Paderborner Sparkasse, fungiert als Schatzmeister, Hans Behringer, Beigeordneter der Stadt, übernimmt die Aufgabe des Schriftführers.

Der Rektor der Universität, Friedrich Buttler, äußerte sich sehr zufrieden über die durchgeführte Fusion. Es gehe nun darum, gezielt Mitglieder zu werben, damit die Gesellschaft ihre mannigfachen Aufgaben auch weiterhin erfüllen könne. Er selber übergab dem neuen Vorstand seine Beitrittserklärung, ebenso wie der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Gunter Steinmann.

Die Mitgliedsbeiträge der Universitätsgesellschaft Paderborn belaufen sich bei der Einzelmitgliedschaft auf 20 Mark jährlich, Firmen oder Behör-

den entrichten einen Beitrag von 200 Mark zuzüglich einen von ihnen selbst zu bestimmenden Betrag pro Beschäftigtem, der bei ungefähr 1 Mark liegen könnte.

#### Universitäten Paderborn und Bielefeld sprechen über Zusammenarbeit

Die Rektorate der Universität-Gesamthochschule Paderborn und der Universität Bielefeld haben in Paderborn am 18. Oktober über die Vorstellungen der Universität Bielefeld zur Errichtung einer Technischen Fakultät in Bielefeld einen Informations- und Meinungsaustausch vorgenommen. Die Universität Bielefeld hatte dem Minister für Wissenschaft und Forschung die Errichtung einer solchen Fakultät mit den Abteilungen Biotechnik und Informationstechnik vorgeschlagen.

Dazu erklärte als Gastgeber Rektor Friedrich Buttler: "Die beiden Rektorate haben sich zum dritten Mal zu einem Informations- und Meinungsaustausch getroffen. Wir halten diese Gespräche unter Nachbarn für nützlich und fortsetzungswürdig.

Neben Fragen des Beitrags der Hochschulen zum Technologietransfer in der Region Ostwestfalen-Lippe standen die Bielefelder Vorstellungen zur Errichtung einer Technischen Fakultät im Vordergrund. Das Rektorat der Universität-Gesamthochschule Paderborn kam nach intensiver Analyse der Vorstellungen der Biele-

felder Kollegen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen der Paderborner Universität zu der Auffassung, daß die Einrichtung einer informationstechnologischen Abteilung in Bielefeld eine Verdoppelung der in Paderborn bestehenden Kapazitäten in den Fachbereichen Elektrotechnik, Maschinentechnik, Mathematik-Informatik und Physik bedeuten wird. Es ist Sache der Landesregierung zu prüfen, ob sie angesichts der gegenwärtigen Finanzlage eine solche Parallelansiedlung für wünschenswert hält und an beiden Orten gleichzeitig in international konkurrenzfähigem Maßstab finanzieren kann. In Paderborn sind die dafür notwendigen Ausbaumittel angesichts der schon erreichten Entwicklung ungleich geringer zu veranschlagen.

Demgegenüber sieht das Rektorat der Universität-Gesamthochschule Paderborn in der Ergänzung der biowissenschaftlichen Fakultät eine Chance für die Entwicklung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Region. Allerdings bedürfte das Bielefelder Konzept aus ingenieurwissenschaftlicher Sicht erheblicher Ergänzungen, weil in ihm die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen für eine Ausbildung zum Diplom-Ingenieur und Doktor-Ingenieur biotechnischer Ausrichtung stark unterschätzt worden sind. Deshalb haben wir der Universität Bielefeld Gespräche über eine mögliche Kooperation mit dem Ziel vorgeschlagen, die

zur Ergänzung notwendigen Lehrangebote für alle Studienphasen von Paderborn aus zu erbringen und in der Forschung zusammenzuarbeiten. Dieses Gesprächsangebot trägt dem Auftrag des Gesetzes über

die wissenschaftlichen Hochschulen Rechnung, im Wege des Zusammenwirkens zwischen Hochschulen fachbereichs- und hochschulübergreifende Lehr- und Forschungsprogramme aufzustellen."



Der Leiter des Akademischen Auslandsamtes, Dr. Sebastian Fohrbeck (rechts), konnte rund 20 ausländische Erstsemester zur Orientierungswoche begrüßen.

### Uni-GH veranstaltet Orientierungswoche für ausländische Studenten

Sie heißen Rahman Jamal, Ko Il-Yong und Hachida Ichmed und kommen aus Birma, Korea und Tunesien. Wie jedes Semester so werden auch zum Uni-Start im Oktober wieder junge Menschen aus aller Herren Länder ihr Studium an der Paderborner Universität beginnen. 52 Neulinge haben sich zum Wintersemester eingeschrieben.

Die Gesamtzahl der ausländischen Studenten liegt damit bei über 400. Aus mehr als 70 Ländern stammen die ausländischen

Kommilitonen, die sich häufig zum ersten Mal in ihrem Gastgeberland aufhalten. So ist die Eingliederung in das Alltags- und Studentenleben für den einzelnen Neuankömmling oftmals mit Schwierigkeiten verbunden, lernt er doch seine neue Umgebung zunächst in Form von Behördengängen, Uni-Wirrwarr und oft langwieriger Wohnungssuche kennen.

Um diese Schwierigkeiten zu mindern, um sachkundige Hilfestellung zu geben, hat nun das Akademische Auslandsamt der Uni-GH Paderborn in Zusammenarbeit mit der ausländi-

schen Studentenvertretung und der Evangelischen Studentengemeinde vom 1. bis 5. Oktober eine Orientierungswoche für ausländische Studenten veranstaltet.

Diskutiert und auch geklärt wurden rechtliche, finanzielle und studienbezogene Fragen in Gesprächen mit den zuständigen Stellen.

So gehörte etwa zum Programm der Woche eine systematische Erkundung der Hochschule (Studienberatung, Sprachlabor, Medienzentrum, Bibliothek), eine Hilfestellung bei der Wohnungssuche (Wohnungsangebote bitte an das Akademische Auslandsamt der Uni-GH, Tel. 60-2452), Informationen über Stipendienmöglichkeiten, Vorstellung der einzelnen Fachbereiche, ein Gespräch mit einem Rechtsanwalt über ausländerrechtliche Fragen und Besuch der städtischen Ausländerbehörde.

Ein Stadtrundgang, ein Kneipenbummel, das gemeinsame Kochen ausländischer Gerichte und ein Fest zum Schluß ergänzten den "offiziellen" Teil der Veranstaltung. Demnächst soll sich an die Erfahrungen dieser Woche ein Wochenseminar in der Umgebung Paderborns anschließen. Dazu kann die Paderborner Bevölkerung einen Beitrag leisten, indem Sie in noch stärkerem Maße als bisher Wohnungen auch für ausländische Studenten zur Verfügung stellt.